Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 7 (1867)

Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jährlich Fr. 3. — Salbjährlich " 1. 50

Nº 22.

Ginrüdungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp. Sendungen franko.

Berner=Schulfreund.

16. November.

Siebenter Jahrgang.

1867.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Bern zu adressiren.

Gin felbstgemachtes Lehrerfreuz.

Es macht einen außerft bemuhenden Gindruck auf Ginen, wenn man, um Neues und Gutes zu lernen und über die Art ber Erthei= lung diefes ober jenes Unterrichts Aufschluffe zu erhalten, eine andere Schule besucht, und man bort schon von Weitem die laut scheltende und gurnende Stimme bes Lehrers oder ber Lehrerin erschallen. "Aha, ba ift auch nicht Alles, wie es sein sollte!" benft man und ist wohl oft etwas schadenfroh darüber, daß nicht nur uns dergleichen Rosen bescheert sind. Man steht auch wohl eine Zeit lang vor ber Thure still und hört dem Wesen und Treiben da brinnen lächelnd oder aber mitleidig zu, je nachdem man über eine solche Art des Umgehens mit Kindern benkt. Endlich tritt man ein und was fieht man nun ba? Dort stehen drei Kinder weinend und die Schürzen oder Nas= tücker vor die Augen haltend in einer Ece, hier sind vier andere arme Eunder auf die Bante hinauf befordert worden, und noch einige legen den Kopf schluchzend und das verweinte Gesicht verbergend auf den Tisch. Und der Lehrer, wie fieht der aus! -- Ein einziger Blick auf ihn und seine rollenden Augen und sein zorngeröthetes Gesicht, sowie auf die armen Missethäter in der Ede und auf den Banken, genügt, um einen Schluß auf bas vorangegangene Wetter Aber merkwürdig, kaum ist man eingetreten, horen auch die Blig- und Donnerschläge aus dem Munde des Lehrers auf, die finstern Wolken auf seiner Stirn verziehen sich, und in kurzer Zeit